

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Inhaltsverzeichnis..... IX

Abkürzungsverzeichnis XIX

Einleitung 1

TEIL I: GERECHTIGKEIT WIEDERHERSTELLEN STATT BESTRAFEN..... 5

I. Einführung..... 5

II. Die Theorie der Restorative Justice 7

 A. Der Weg zu einem neuen Verständnis von Kriminalität und
 Gerechtigkeit 7

 B. Die drei Säulen 15

 C. Die Idee der Wiedergutmachung 18

 D. Die Grundwerte 22

 E. Das Opfer, der Täter und die *community* 24

 F. Das Konzept der Restorative Justice 28

 G. Natur und Wert der Entschuldigung im Konzept der Restorative
 Justice 34

 H. Wichtig ist das „Wie“ 36

 I. Zur Kritik an der Restorative Justice 42

III. Theoretische Einordnung der Restorative Justice 45

 A. HIRSCHIS Bindungstheorie 46

 B. Theorie der re-integrativen Beschämung 48

 C. Neutralisierungstechniken 50

 D. Ein Modell zur Unterbrechung von Gewaltzyklen 50

 E. Weitere Theorien in Verbindung mit der Theorie der *Responsive
 Regulation* 53

IV. Erscheinungsformen der Restorative Justice 55

 A. Restorative Justice im Kreis: *peacemaking circles, healing
 circles, sentencing circles* 55

 B. Restorative Justice mit der Unterstützung der Familie und der
 Verwandtschaft: die *Family Group Conferences* 60

C. Restorative Justice mit der Unterstützung eines Mediators: <i>Victim-Offender-Mediation</i>	63
1. Zu den Wurzeln der Mediation	63
2. Zur neueren Geschichte der Mediation	65
V. Die Mediation	69
A. Zur Frage der Definition	69
B. Das Phasenmodell der Mediation	72
C. Prinzipien	73
D. Mediationstechniken	77
1. Das Harvard-Konzept	77
2. Eine Übersicht über die Mediationstechniken im Einzelnen	80
3. Mediationstechniken und strafrechtsrelevante Konflikte	82
VI. Empirische Forschung	85
VII. Die Relevanz der Prinzipien der Restorative Justice in der Schweiz	89
VIII. Die eigene Untersuchung	95
A. Das Untersuchungsanliegen	95
B. Der Untersuchungsgegenstand	97
C. Das Vorgehen	100
D. Die Terminologie	100
 TEIL II: DIE INSTITUTIONALISIERUNG DER MEDIATION IN STRAFSACHEN IM KONTEXT DER STRAFRECHTSREFORM	 103
I. Einführung	103
II. Strafmediation im Kanton Zürich	105
A. Das Projekt „Strafmediation“	105
1. Ablauf und Kontext des Pilotprojekts	105
2. Das Konzept des Pilotprojekts	108
B. Der rechtliche Rahmen für die Mediation in Strafsachen zum Zeitpunkt des Pilotprojekts	109
1. Die Zulässigkeit der Durchführung einer Mediation in Strafsachen bei einer privaten Fachstelle	109
2. Mediation im Zusammenhang mit Antragsdelikten	110
3. Mediation im Zusammenhang mit Officialdelikten	113
4. Schlussfolgerungen	113

C. Der Anwendungsbereich der Strafmediation	114
D. Die Mediationstauglichkeit im Allgemeinen	115
E. Die Mediationstauglichkeit bei Fällen häuslicher Gewalt	117
1. Grundsatz „Ermitteln statt vermitteln“	117
2. Keine Strafmediation bei Machtgefällen	118
3. Die dreistufige Abklärung der Mediationstauglichkeit.....	119
4. Die Voraussetzungen der Mediationstauglichkeit	120
a. Die Grobtriage durch die Untersuchungsbehörde.....	120
b. Die Feintriage durch das Amt für Justizvollzug	121
c. Die Feintriage durch die Beratungsstelle bzw. Fachstelle konsequenz	121
5. Bemerkungen	122
III. Die Mediation in Erwachsenenstrafsachen im Kanton Zürich zwischen 2007 und 2010	125
A. Gesetzliche Grundlage	125
B. Stelle für Mediation.....	126
C. Die Voraussetzungen der Falleignung	126
1. Einleitende Bemerkung.....	126
2. Die begründete Aussicht auf den Unrechtsausgleich.....	126
3. Das Einverständnis des Beschuldigten und Geschädigten.....	129
D. Voraussetzungen der Fallzuweisung.....	129
1. Die Leistung eines Kostenvorschusses	129
2. Bei Officialdelikten musste die Einstellung des Verfahrens infrage kommen	129
E. Schlichtung an der Stelle von Strafmediation.....	130
F. Bemerkungen	130
IV. Die Mediation in Jugendstrafsachen zwischen 2007 und 2010	133
A. Gesetzliche Grundlage	133
B. Stelle für Mediation.....	134
C. Die Voraussetzungen der Falleignung	135
D. Die Voraussetzungen der Fallzuweisung.....	135
E. Die Rechtskraft der Mediationsvereinbarung	135
F. Bemerkungen	136
V. Die Mediation in Erwachsenenstrafsachen seit 1.1.2011.....	139
VI. Die Mediation in Jugendstrafsachen seit 1.1.2011.....	141
A. Gesetzliche Grundlage	141
B. Stelle für Mediation.....	141

C. Die Voraussetzungen der Mediation	142
D. Die Rechtskraft der gelungenen Mediation.....	142
E. Bemerkungen	143
VII. Die strafrechtliche Würdigung der Mediation	147
A. Prozessvoraussetzungen trotz abgeschlossener Mediation weiterhin erfüllt.....	147
B. Mediation als Nachtatverhalten?	149
VIII. Wiedergutmachung	151
A. Zum strafrechtlichen Wiedergutmachungsgedanken.....	151
B. Wiedergutmachung im System der Strafzwecke	154
1. Wiedergutmachung als Vergeltung?	154
2. Wiedergutmachung als Prävention?.....	155
C. Wiedergutmachung und Opfer	158
D. Die Voraussetzungen der Wiedergutmachung gemäss Art. 53 StGB	159
1. Die Voraussetzungen der bedingten Strafe (Art. 53 lit. a i.V.m. Art. 42 StGB).....	159
2. Geringes Interesse der Öffentlichkeit und des Geschädigten an der Strafverfolgung (Art. 53 lit. b StGB)	161
3. Der Schadensausgleich	163
E. Wiedergutmachung des Schadens als aufrichtige Reue?	168
F. Wiedergutmachung des Schadens als Strafminderungsgrund	170
G. Die Voraussetzungen der Wiedergutmachung gemäss Art. 21 Abs. 1 lit. c JStG	171
IX. Kritische Würdigung	173
 TEIL III: DIE EVALUATION DER ERFAHRUNGEN MIT DER MEDIATION IN STRAFSACHEN	 177
I. Die Zielsetzung der projektbegleitenden Evaluation	177
II. Fragestellungen	179
A. Wie funktioniert die Mediation in Jugend- und Erwachsenenstrafsachen im Kanton Zürich?	179
1. Der Anwendungsbereich.....	179
2. Ergebnis und Erfolg	181

B. Führt die Einführung der Mediation zu Kosteneinsparungen im Kriminaljustizsystem?	185
III. Material und Methode	189
A. Bildung von Variablen und Indikatoren.....	189
B. Untersuchungsebenen, Untersuchungsobjekte und Datenerhebungen.....	190
1. Fragebogen Staatsanwälte	193
a. Datenerhebung und Vorgehen	193
b. Inhalt des Fragebogens	194
c. Die Beschreibung der Stichprobe	195
2. Fragebogen konsens	196
a. Datenerhebung und Vorgehen	196
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	196
c. Datenbank	198
d. Die Beschreibung der Stichprobe	198
3. Prozessdaten Mediation	199
a. Datenerhebung und Vorgehen	199
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	199
c. Definition der Verfahrensdauer	199
d. Die Beschreibung der Stichprobe	200
4. Prozessdaten Staatsanwaltschaften (Benchmarkdaten, Vergleichsgruppe).....	200
a. Datenerhebung und Vorgehen	200
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	201
5. Fragebogen Geschädigte und Beschuldigte	202
a. Datenerhebung und Vorgehen	202
b. Inhalt und Variablen des Fragebogens.....	202
c. Die Beschreibung der Stichprobe	203
C. Zeit der Datenerhebungen	205
D. Zum Vergleich der Verfahrenskosten	207
E. Die Datenanalyse	212
1. Software	212
2. Deskriptive Statistik	212
3. Schliessende Statistik	213
4. Triangulation	214
IV. Ergebnisse	217
A. Die Einstellungen der Staatsanwälte und die Überweisungspraxis	217

1. Informationsstand betreffend Mediation.....	217
2. Allgemeine Einstellungen zur Mediation	218
3. Grundsätzlich mediationstaugliche Delikte	223
4. Gesichtspunkte, die für die Einleitung einer Mediation sprechen	224
5. Gesichtspunkte, die gegen die Einleitung einer Mediation sprechen	230
6. Anzahl der weitergeleiteten Fälle, Schätzung des Arbeitsaufwandes und der Verfahrensdauer	233
7. Schlussfolgerungen	236
B. Mediationstauglichkeit, Fälle und Beteiligte	237
1. Gründe für Mediationstauglichkeit bzw. -untauglichkeit	237
2. Fallbezogene Merkmale	237
3. Personenbezogene Merkmale	244
4. Schlussfolgerungen	260
C. Das Ergebnis des Mediationsverfahrens	262
1. Verfahrensabschluss.....	262
2. Vereinbarung über die Wiedergutmachung des Schadens.....	265
3. Schlussfolgerungen	266
D. Die Verfahrenskosten.....	267
1. Verfahrensdauer im Vergleich	267
2. Die Kostenpunkte des Mediationsverfahrens	269
3. Zeitaufwand im Vergleich	270
4. Lohnkosten im Vergleich.....	271
5. Vergleich der Kosten zwischen der Einschätzung der Staatsanwälte und den Prozessdaten der Staatsanwaltschaften	274
6. Schlussfolgerungen	275
E. Der Erfolg des Mediationsverfahrens	278
1. Erstellung eines Zufriedenheitsindexes	278
a. Index der Zufriedenheit im Allgemeinen.....	279
b. Index der Zufriedenheit mit dem Verfahren	280
c. Index der Zufriedenheit mit dem Ergebnis.....	282
d. Was beeinflusst die Zufriedenheit der Beteiligten?	284
2. Unterschiede in der Zufriedenheit.....	287
a. Statistisch unterschiedliche Antworten nach Beschuldigten und Geschädigten	288

b. Statistisch nicht unterschiedliche Antworten nach Beschuldigten und Geschädigten.....	292
c. Statistisch unterschiedliche Antworten nach Erwachsenen und Jugendlichen	292
d. Statistisch unterschiedliche Antworten der Befragten nach dem Kriterium des früheren Kontakts zu Strafbehörden.....	299
3. Zufriedenheit der am Mediationsverfahren beteiligten Personen	304
4. Ein gutes Bild der Zufriedenheit mit nicht unwichtigen Variationen.....	320
5. Gründe für fehlende Antworten zur Einhaltung der Vereinbarung.....	322
a. Fragestellung.....	322
b. Material und Methode.....	322
c. Ergebnisse	323
d. Schlussfolgerungen	328
V. Diskussion	331
 TEIL IV: DIE WIEDERGUTMACHTUNG DES SCHADENS DURCH MEDIATION	 337
I. Mediation und Wiedergutmachung.....	337
II. Fragestellungen	341
III. Material und Methode	345
A. Datenerhebung und Material.....	345
B. Untersuchungsobjekt.....	345
C. Das Vorgehen bei der Datenerhebung und -auswertung.....	346
D. Das Auswertungskonzept.....	350
IV. Ergebnisse	353
A. Die Narration des Fehlverhaltens	353
B. Die Kreise der Betroffenen	356
C. Die Botschaft des Geldes	360
D. Die Wiedergutmachung jenseits materieller Leistungen	366
E. Die Bedürfnisse	368
F. Die Strategien zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit	373

G. Welche Wiedergutmachungsmodelle?	375
V. Diskussion	377
 TEIL V: ALLGEMEINE SCHLUSSFOLGERUNGEN	 385
I. Chancen zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit	385
II. Grundgedanken zu einem Mediationskonzept zum Zweck der Schadenswiedergutmachung	387
III. Rechtsstaatliche Überlegungen	393
IV. Normative Rahmenbedingungen für die Mediation	397
A. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	397
B. Kann-Bestimmungen und freies Ermessen	399
V. Verfahrensnormen und die Prüfung deren Einhaltung	403
VI. Angemessene Bedingungen für die Mediation.....	407
A. Die Frage der Freiwilligkeit und der Umgang mit Machtgefällen....	407
B. Das „Wie“	410
VII. Wiedergutmachung durch Mediation?	413
Anhang 1: Mediation in Erwachsenenstrafsachen im Kanton Zürich	417
Anhang 2: Mediation in Jugendstrafsachen	419
Anhang 3: Fragebogen Staatsanwälte	421
Anhang 4: Fragebogen konsens.....	429
Anhang 5: Die Variablen zum Fragebogen konsens und die Qualitätsstufe der Daten	447
Anhang 6: Fragebogen der Benchmarkstudie des Statistischen Amtes des Kantons Zürich.....	457
Anhang 7: Die Variablen im Fragebogen der Benchmarkstudie	459
Anhang 8: Fragebogen Beschuldigte	461
Anhang 9: Fragebogen Geschädigte	467
Anhang 10: Die Variablen im Fragebogen Geschädigte und Beschuldigte.....	475
Anhang 11: Codes zur qualitativen Inhaltsanalyse	481

Abbildungsverzeichnis	487
Tabellenverzeichnis.....	495
Literaturverzeichnis.....	501
Materialien	533